

Thüringer Allgemeine

GOTHA

Brüheim: Gutshaus soll Museum und Ort für Konzerte werden

29.10.2015 - 18:51 Uhr

Arzt aus Wiesbaden will Teil seines Besitzes in Brüheim öffentlich zugänglich machen. Förderverein am Sonntag gegründet



Das Gutshaus, an der Schlossgasse in Brüheim direkt gegenüber dem Edelhof gelegen, war Ende des 18. Jahrhunderts Wohnsitz von Heinrich Wenck, dem Erbauer Foto: Peter Riecke

Brüheim. Im Gothaer Hotel Athos wurde am Sonntag um die Mittagszeit der Förderverein Gutshaus Brüheim gegründet. Vorsitzende ist Ulrike Schulz aus Eisenach, ihm gehören weitere Freunde der Musikgeschichte an, darunter Dr. Thorsten Ludwig und Heiner Both, der Brüheimer Bürgermeister, „aber als Privatperson“, wie er erklärt.

In Brüheim selbst, zwischen dem vor Jahren mit Fördermitteln sanierten Edelhof und dem Nesselal-Radweg, ist ein Areal mit passenden schmiedeeisernen Toren und Zäunen und Natursteinmauern umgeben, das dem Wiesbadener Kieferorthopäden Ludwig gehört. Er hat es bereits in den 1980er-Jahren erworben. Er kam dort zufällig während der Fahrschule vorbei und es faszinierte ihn. Der damalige Bürgermeister unterstützte ihn, indem er dem staatlichen Denkmalpfleger von einst mitteilte, dass die Gemeinde kein Geld habe, die darauf befindlichen Gebäude zu bewahren. Man werde sie andernfalls abreißen müssen, hatte er gedroht.

Ludwig war damals Gothaer und bereits von der Geschichte eines der Gebäude, des Gutshauses, begeistert. Anfang 1989 ging er jedoch in die alte Bundesrepublik. Doch in der Zeit zuvor hatte er bereits in Gotha Barocktüren und Vertäfelungen aus einem ehemaligen Prinzenhaus mit Erlaubnis des Eigentümers gesichert. Sie wären wie vieles einst mit dem Abriß des Gebäudes verloren gegangen. Auch die Antiquitätensammlung seiner Eltern übernahm er. Vieles davon lagert er im benachbarten Wohnturm, von den Einheimischen infolge der Nutzung als Käselager vor und nach Kriegsende Käseburg genannt. Doch während die Käseburg intakt ist, wäre das Gutshaus beinahe verloren gegangen, so schlecht hatten es die vorherigen Nutzer behandelt. Ludwig hatte sich mit der Geschichte des Hauses beschäftigt und sich entschlossen, das Haus auf jeden Fall zu erhalten.

Denn dort hat Adam Heinrich Ludwig Wenck gewohnt, Erbauer der 1761 von Benjamin Franklin, einem der Gründerväter der USA, erfundenen Glasharmonika. Wenck war zuvor als Musiker auf Reisen und möglicherweise Franklin in Paris begegnet, der dort diplomatisch tätig war. Außerdem geht Ludwig davon aus, dass sich in dem Haus im 18. Jahrhundert berühmte Musiker begegneten. Die Gegenstände aus der Vergangenheit wird er brauchen, denn wenn das Gutshaus saniert ist, soll es ein öffentlich zugängliches Musik-Museum werden, in dem auch kleine Konzerte stattfinden können.

Viel hat Ludwig schon selbst repariert und reparieren lassen. Künftig soll ihn der Verein unterstützen. Die Denkmalpfleger im Landratsamt freuen sich, dass sich eine Privatperson dem geschichtsträchtigen Haus angenommen hat, war von dort zu erfahren. Thorsten Ludwig hofft auf das erste Konzert in gut zwei Jahren.